

ΚΡΥΠΤΑΔΙΑ

RECUEIL DE DOCUMENTS POUR SERVIR
À L'ÉTUDE
DES TRADITIONS POPULAIRES

Vol. IV pag. 79

Auszug
VIERZEILEN
Aus den Osterreichischen
Alpen

 HEILBRONN
HENNINGER FRÈRES, ÉDITEURS
1888.

Tous droits réservés





VIERZEILEN

AUS DEN ÖSTERREICHISCHEN ALPEN.

VORBEMERKUNG.

DIE nachstehenden Vierzeilen oder Schnaderhüpfeln stammen aus verschiedenen Gebieten der österreichischen Alpenländer; sehr viele, wenn nicht die meisten, sind, wie die Vierzeilen überhaupt, dem gesammten Gebiete gemeinsam. Der Herausgeber hat aus der ihm vorliegenden handschriftlichen Sammlung einige ausgeschieden, die ihm allzu deutlich das Gepräge eines nicht volkstümlichen Ursprungs an der Stirn zu tragen schienen; er übernimmt indessen keine Verantwortung dafür, dass nicht noch eins oder das andere aus ähnlich trüber Quelle stammende stehen geblieben ist: reizt ja doch gerade der Inhalt der-

artiger Produkte studentischen oder touristischen Übermut zur Nachahmung. In der Wiedergabe der mundartlichen Eigentümlichkeiten wurde von phonetischer Genauigkeit durchaus abgesehen, da die Texte keinen linguistischen Untersuchungen zur Grundlage zu dienen beanspruchen; massgebend war das Bestreben einen Compromiss mit der Orthographie der Schriftsprache zu schaffen, welchem selbstverständlich, wie allen Compromissen, viel Mangelhaftes und Inconsequentes anhaftet. Was trotzdem den mit den Alpenmundarten nicht bekannten unverständlich bleiben dürfte, ist in kurzen Anmerkungen erklärt worden.

1. S Mensch is mudlsauba
Und stark wir a Bär;
Aba was nutzt mi das alls,
Er steht ma net mehr.
2. S Deandl liegt am Ruckn,
Da Bua thuat si buckn;
Af oamal schreits: das is dumm,
Hiazt fällt eam sei Nudl um.

1. *mudlsauba* 'sehr hübsch' Schmeller Bayr. Wörterbuch 1, 1572.

2. *Nudl* 'penis'.

3. 'S Deandl is kloanboanli,
D Leit sagn, si hat koani;
Das is aba dalogn,
Si hats so viel weit obn.

4. 'S Deandl is schwanga,
Wer hat ihr's denn than?
Zwoa abgeschmalzne Nockerl,
A Nudl voran.

5. Warum soll denn mei Deandl
Koa Freud mit mir habn?
Bin lusti und thua's gern
Und bin net schwar z' tragn.

6. Und s Liserl ban Wieserl
Hats Kitterl aufghobn;
Und da is ihr a Heuschreck
Beim Schlitz eini gflogn.

7. Deandl, geh scheissn,
Wird da Bauch a weng lar;
Aft gehn ma wida tanzn,
Bist neama so schwar.

4. *Nockerl* 'kleine Klösse', hier natürlich für 'Hoden'

-
8. Is hiazt nix mehr wia imma,
 Es geht alls in die Trümma;
 Is hiazt a nit wia eh,
 Es geht nix mehr af d' Höh!
9. Fertn in da Stadt
 Hab i a Mensch petschiert;
 Hab an Guldn zahln müassn,
 Hat ma s ganzi Gscham ruiniert.
10. Warum hat denn das Deandl
 Koa Pfoadl net an?
 Damit da Bua leichta,
 Du woasst schon was, kann.
11. Es thuat mi am meistn harbn,
 Dasz d Fotz stinkn thuat;
 I vöglet viel liaba,
 Schmeckat sie guat.
12. Wann d Vögl liabn thoan,
 Da singens so rar;
 Wanns Mensch in d Hosn greift,
 Wird d Nudl glei starr.

8. *hiast* 'jetzt'.

9. *fertn* 'im vorigen Jahr'. *petschieren* 'coire'. *Gscham* 'Geschlechts- (Scham-) teile'.

10. *Pfoadl*, *Pfoad* 'Hemd'; bair. *pfaid*, got. *paida*.

11. *harbn* 'kränken'. *vögln* 'coire'. *schmecken* 'riechen'.

13. Hiazt kimm i ma für
 Wir a vornehma Herr:
 I han obascht die Krätzn.
 Intascht a Röhrlgeschwär.
14. Mei Deandl ihr Gscham
 Is kohlschwarz wir a Tintn,
 Und s Löchl so kloan.
 Kam da Weg eini z findn.
15. Da Jagatoni vo dar Alm
 Hat ban Schiassn schwarz troffn;
 Und is da Bäuerin von See
 In d Fotz dabei gschloffn.
16. Sölgi is richti und i muasz
 Es aufrichti sagn:
 Wer a dreckats Mensch vöglt,
 Hat an hungriqn Magn.
17. So leg di nur zua,
 Mei liaba Toni;
 Zwoa schneeweissi Tuttln
 Und no was hon i.

15. *Jagatoni* 'Jäger-Toni'.

16. *sölgi* 'das' (eig. 'dasselbe').

17. *Tuttln* 'Brüste'.

-
18. Mei Bua is a rara Bua,
 Er is halt a Bäck;
 Mit 'n Salzstangl kimmt er,
 Mit'n Kipfl geht er weg.
19. Di Säu, dö habn Tuttln,
 Die Menscha habn Brüst;
 Ha, ha, du Talpatsch,
 Hast denn dös no net gwisst?
20. Den Lenzl sein Schwanz
 Habns in Spital drin kuriert;
 Der Schwanz, der is gsund worn,
 Da Lenzl is krepirt.
21. Bhüat di Gott, mein liaba Schatz,
 Und er war dir vagunnt,
 Und i lassat'n da.
 Wann i n aschraufn kunnt.
22. Wann i a Bada war,
 Aft wollt i s probiern,
 That die Buabn fest schröpfn
 Und d Menscha kristiern.

18. *Salzstangel* die graden, *Kipfl* die halbmondförmig gebogenen Produkte des Bäckerhandwerks.

21. *aschraufn* 'abschrauben'.

22. *Mensch* 'Mädchen, Geliebte'. *kristiern* 'ein Klystier geben'.

23. Wann i mit mein Deandl
 Am Sunntag will schmiern,
 Da muasz i am Samstag
 Zerst d Muata petschiern.
24. Wann mei Fotz trauri wird,
 Führ i s am Tanz,
 Und suach ihr zan Tröstn
 A tüchtigs Trumm Schwanz.
25. So denk, i war a Henn
 Und du warst a Hahn;
 Broatatst d Flügl vanand
 Und hupfatst halt dran.
26. Wann i wissat, dasz wahr war,
 Dasz bein Deandl koan Gfahr war,
 Gang i aussu in Stall
 Und probierat s a Mal.
27. Oamal in Habastroh.
 Oamal in Heu,
 S dritti Mal in Rachfang
 In Winkl hiebei.

-
28. Gelt, Deandl, mi hast gern,
 Du alti Mistlatern;
 Rinnaugets Wasserschaff,
 Dir scheiss i was.
29. Seis Christas, scheans Mensch,
 Mach mir auf, wannst mi kennst;
 Wannst mi aba net kennst,
 Leck mi im Arsch, du scheans Mensch.
30. Mein Deandl hat an Brunn,
 Wachst Mias umadum:
 Muasz a rara Brunn sein,
 Schliaft da Fuchs aus und ein.
31. Mein Deandl hoasst
 Anna Maria,
 Hat hintn di Orgl
 Und vorn s Klavia.
32. So leg di nur zuwa,
 I hab di so gern,
 Dasz unsere Buabn
 Recht schwarzaugat wern.

28. *rinnaugats* 'triefäugiges'.

29. *Seis Christas*, wol aus 'Jesus Christus' entstanden.

30. *Mias* 'Moos'. *schliaft* 'schlüpft'; dazu in 36 das Particip *gschloffen*.

33. Drei Tag in Fedabett,
 Drei Tag in Stroh;
 Hiazt is ma mein Schatz vareckt,
 Hiazt bin i froh.
34. Tuttl'n fest, Baucherl fest,
 A Dingerl wir a Schwalbnnest;
 Was muasz das für a Dingerl sein?
 Is ja koan Schwalberl drein.
35. S Dingerl is steif,
 Steif, prügelstarr;
 Wanns nur schon erst
 Amal drinna war.
36. Wann da Wudl Wudl net war,
 War da Wedl Wedl net starr;
 War da Wudl Wudl net offn,
 War da Wedl Wedl net gschloffn.
37. Das Deandl schreit Auweh!
 I bin ja koan Wauweh,
 I bin ja dein Bua,
 Druck d Augn zua.

36. *Wudl* 'cunnus', wol bloss in augenblicklicher Wortspielerei nach *Wedl* 'Schwanz, penis' gebildet. Wienerisch ist *Wudlwudl* in der Kindersprache 'Ente' (Castelli).

38. I han an altn Wetzstoan,
 D Leit sagn, i sollt n wegthoan;
 I wirn aba glei ghaltn,
 Den Wetzstoan den altn.

39. Hoch af da Brust
 Hat da Tauba sein Lust,
 Und schön zottert muasst sein,
 Wannst mein Täubin willst sein.

40. Was hat denn die Täubin.
 Dasz goar a so murrst?
 Da Tauba hat s plödert,
 Drum is ihr net guat.

41. Und lustig is gwesn,
 Hats Kellnamensch gsagt,
 Und a Bussl hat s ma gebn,
 Wia s n drin hat ghabt.

42. Thua ma'n treu eini,
 Thua ma'n treu aussa;
 Hast ma die Fotz dazogn,
 Putz ma s a aussa.

38. *glei* 'gleich', hier 'eben, grade'. *ghaltn* 'behalten'.

39. *zottert* 'mit Haaren bewachsen' (am cunnus)

40. *plödert* vom Coitus der Vögel; *plodern* eigentlich 'flattern'.

41. *Bussl* Kuss'.

43. Pikati, pakati,
 S Mensch hat a nackati. —
 'Spitzbua, es is nit wahr,
 S' is voller Haar.'
44. Dort hinterm Wald füra
 Auf der obern Leitn,
 Da kann man d Frau Wirtin
 In Sattl reitn.
45. D Frau Wirtin in Sattl,
 D Köchin in d Hand,
 D Kellnerin ins Loatseil,
 Das liederliche Land.
46. Du Deandl dü steifs,
 Du moanst, dasz i greif;
 I greif dir nit dran,
 Wannst mi zahl'n thätst drum.
47. Deandl, wo hast es denn,
 Dein rauchi Buttahenn? —
 I hab di a nit gfragt.
 Wos dein Kapuzina hast.

43. *pikati pakati* ohne Sinn.

44. *Leitn* 'Berglehne'. 44 und 45 bilden ein Schnaderhüpfelpaar, wie deren noch einige in der vorliegenden Sammlung vorkommen.

47. *Buttahenn* 'Huhn ohne Schweif', Schmeller 1, 311.

48. Leg di nur eina,
Wills no a Mal wagn;
Es kann ja zum Teuxel
Nöt allewal schadn.
49. Thua nur und thua nur,
Thua nur fein gschwind;
Wannst gnua hast, muasst aufhörn,
Sunst machst mer a Kind.
50. Kreuzweis übers Bett
Hab i mei Schatzerl glegt;
Schneeweiss sein die Knia,
Aba gschobn habns nia.
51. Das Deandl is narrisch,
Hat goar koan Vastand,
So viel vastehts glei wol:
Thua d Füass vanand.
52. Herdi und herdum,
Was scher i mi drum;
Zwoa lass i net drüba,
Oana bringt mi net um.
53. Herziga Tausendschatz,
Mit dir is nix,
Hast n rothn Fürhang
Bei da Wixwix.

53. *Wixwix* für 'cunnus', der 'rote Vorhang' geht auf die Menstruation.

54. Deandl, hebs Kitterl auf,
 S Hemdl nimm mit;
 I liab und i leid ja
 Das Bauscherwerk nit.
55. Mei Deandl is harb af mi,
 Si woasz net wias thuat;
 Greif i ihr af ihr Jungferschaft.
 Is glei wieda guat.
56. Mir hat aner gsagt
 Af da mittn Strassn,
 Er wurd mi guat zahln
 Fürs drüba lassn.
57. Nachtn bin i pempert worn,
 Is heunt no mei Freud;
 Menscher, lassts eng pempem,
 Sunst seids koani nöt gscheidt.
58. A Mal bin i ausgangn
 Und bin zu oan keman,
 Der hat ma glei woln
 Dö Jungferschaft nehman.

54. *Bauscherwerk* 'was sich aufbauscht'.

55. *harb* 'böse', vgl. zu 21.

59. *pempem* 'coire'.

-
59. A Schuster hat gschuastert,
 Hats Leder nöt kennt,
 Er ist mit sein Loast
 In a Mensch eini grennt.
60. Wann du mas heunt a nit thuast,
 Lass es halt bleibn;
 Wann die Sauschneida keman,
 So lass i di schneidn.
61. Bua, kimm und thuas öfters,
 Das hat mir recht gfalln;
 Du därfsts nit umsonst thuen,
 I wir di scho zahl'n.
62. Die Fischersche Liesl,
 Dö fischt a recht viel.
 Bald fischt sie in Teichtln,
 Bald unta da Hüll.
63. Mei Deandl hat a Kohlmasn,
 Das woasz i gwiss;
 Aba her gibt sie's nit,
 Wals ihr Lockvogel is.
-

59. *schuastern* für 'coire'. *Loast* 'Leisten'.

62. *Teichtln* 'Teichen'. *Hüll* 'Bettdecke'.

63. *Kohlmasn* 'Kohlmeise'.

64. A Mal is ka Mal,
 Zwa Mal is a Mal;
 Und drei Mal is a nit z viel,
 Wann da Bua will.
65. S Deandl is sauba,
 Sie hat a scheans Kload
 Und a sakrisches Wischlzeug
 Unta da Pfoad.
66. S Deandl hat an schneeweissn Bauch,
 Untn an braun Fleck;
 Und da Bua reibt die ganzi Nacht,
 Er bringt n net weg.
67. Da zwonim a Mal
 Bin i ba mein Deandl gwesn,
 Und hätt vor lauta Liab
 Bald am Micheli vagesn.
68. S Deandl hat an grossn Bauch,
 Sie lasst si net greifn;
 Sie hat an kloan Tambur drin,
 I hab eam ghört pfeifn.

65. *Wischlzeug* 'cunnus'; *wischln* ist 'pissen'.

67. *zwonim* 'neulich', Michaelis ist der 'Auszieh'termin

-
69. I will di fort liabn,
 I hab di recht gern;
 will dir das Herz
 Von der Hosn verehrn.
70. Ban Deandl im Schoba Heu
 Liegt a Husar dabei;
 Der harum teremtette
 Steht ihm auf d Höh.
71. Beim Wirthshäusl dretn,
 Untn ban Eck,
 Sein halt die Menscha
 Und Buama recht keck.
72. Die Menscha und Buama
 Dö sein recht bekannt;
 Er reckt ihrn aussa
 Und gibt ihrn in d Hand.
73. Wiar is a so nackat,
 Sagts Mensch, und wiar arm
 Steckn a weng eina,
 So hat a do warm.
-

70. *harum teremtette* 'penis' mit Beziehung auf magyarisches *teremtettés* 'fluchen'.

74. Weit aufi, weit aufi!
 Bin eh schon weit obn;
 Du legst di nöt zuwa,
 Mit dir is dalogn.
75. So leg di nur zuwa,
 Du herzigä Bua;
 Wann du mar was machast,
 I lachat dazua.
76. S Deandl is sauba,
 Und tanzn thuats guat;
 Bin no nia bei ihr glegn
 Und i woasz net wias thuat.
77. Wans zan Liegn a so war,
 Wias in Tanzn guat geht,
 So wars halt a Deandl,
 Wia weitum koani steht.
78. Du herzigs schöns Madl,
 Hast wol dicke Wadl,
 Und a mollati Brust,
 Bist moan oanzigi Lust.

-
79. S Mensch von der Tannamühl
 Lasst n Bubn, wann er wil,
 Lasst n Bubn übristeign
 Über di Geign.
80. Deandl, wo hast es denn,
 Dasz i s nöt find? —
 Du dalkata Bua,
 Am Buckl is nöt hint.
81. Mein Schatz ihri Zweschpn
 Is patzwoach, aba guat;
 Koan Jungfa mag i so nöt,
 Mi thuats grausn voan Bluat.
82. Kanns af dar Welt
 Was rareres geben?
 Mei Deandl hat Filzläus
 Und i han di Schebn.
83. Des is halt do gspoassi,
 Frisst da Mensch schlecht oda guat,
 Dasz er halt alli Mal
 N gleichn Dreck scheissn thuat.
-

81. *Zweschpn* 'Zwetschge', hier 'cunnus'. 'patzwoach' 'klebrig weich'.

82. *Scheben* 'Räude, Krätze'.

83. *gspoassi* 'gespassig', 'spassig'.

84. Für a jungs Deandl
 Thuat si s an oanziga Bua;
 Für a recht alti Schachtl
 Da sein sechsi nöt gnua.
85. Da Herr Vawalta im Gschloss
 Der thuat beim Diskurieren
 In oan fort in da Hosn
 Ba da Nudl umastiern.
86. Deandl, steig afn Boam,
 Lass ma dei Rebhändl schau,
 Was es für Federn hat,
 Schwarz oda braun.
87. Būabl, steig du afn Boam,
 Lass ma dein Schnepfn schau,
 Was er für an Schnabl hat,
 Kurz oda lang.
88. Schön kurz und schön dick,
 Schön rot untan Gsicht,
 Schön hoch um an Magn,
 A solchs Deandl muasz i habn.

84. *thuatsis* 'genügt'.

85. *umastiern* 'herumsuchen'.

89. Dar Apfl am Bam
Und das Semmerl in Möt
Is no net so süasz,
Wies Bueberl (Deandl) in Bött.
90. A Radl, was links geht,
Kann rechts gehn a ;
A Deandl, was greifn lasst,
Lasst pudern a.
91. Bua, schau, wias ma geht,
Wia da Bauch aussu steht ;
Mit dein scheiss eini Bohrn
Is er a so worn.
92. Dasz i nöt gfalln bin,
Dank i mei Gott ;
I bin nur glei gstolpert
Übas sechsti Gebot.
93. Mit den scheiss Urlaubgehn
Han i koa Glück, koa Glück ;
Arschprügl han i a scho kriegt,
Und s Mensch is dick.
-

89. *Möt* 'Meth'.

90. *pudern* 'coire'.

94. Mei Schatz is kloanwinzig,
Dös thuat mi vadriassn;
Schupf i s aufi zan Kopf,
Bleibt ma nix bei die Füass.
95. S Mensch af der Alm
Is ins Scheisshäusl gfalln;
Wias aussar is gstiagn,
Hat sie si weichselbraun gschriebn.
96. Wann i a Mal heirat,
Heirat i zwa;
Die oan führt mi scheissn,
Die oan putzt ma s Loch.
97. Vierundzwanzig Kreuza
Macht a Guldenzettl,
Und s Mensch rekt n Arsch
Übas Fenstabrettl.
98. Und die Weichseln san sauer
Und die Kerschen san süasz,
Und die Menscher habn Backenbärt
Zwischen die Füasz.

97. Ziemlich alte Vierzeile, da sie sich auf die frühere
Währung bezieht.

-
99. Am Himmel steht a Wetta,
Aber dunnern thuats net;
Steig eina beim Fensta,
Aba blitzn derfst net.
100. S Morgens um a zwa
Habn d Vögl eana Gschra;
Sagt da Bua zu sein Mensch:
Gehma wischerln all zwa.
101. Dort unt in der Au
Liegt da Herr af da Frau;
Liegt da Herr af da Höh,
Was sie thoan, woasz i eh.
102. Entern Bach, dretern Bach
Stengan zwa Füchs;
Der oan hat an langn Schwaf,
Der andre hat nix.
103. Und da Bua, der nit springt,
Und da Bua, der nit singt,
Der is halt wir a Schoasz,
Der nit kracht und nit stinkt.
-

100. *wischerln* s. zu 65

102. *entern* und *dretern* 'drüben, über'

103. *Schoass* 'Schiss, Furz'.

104. Wann d Kerschn zeiti wern,
Aft gehn sie von Kern;
Wann die Fotz schlatsig is.
Aft schiaft da Schwanz gern.
105. Nettar ums kenna
Is mei Schatz schöna;
Nettar ums gspürn
Thuats n Arsch besa rührn.
106. S Mensch in da Brentlhüttn
Lasst ihrn Buabn recht schön bittn;
Er mecht ihr ihrn Kaskübl kittn,
Wals allwal rinnt bei da Mittn.
107. Mei Deandl hat an Brunn,
Wachst Mias um und um;
Reiss i n aus, thuats ihr weh,
Lass i n stehn, wachsn d Fleh.
108. Wan i af mei Deandl denk
Und i denk af ihr Loch,
So kunnt i n daschlagn.
Er stengat ma doch.

104. *aft* 'dann', *schlatsig* 'klebrig'.
105. *nettar ums kenna*, *ums gspürn* 'grade dasz mans kennen, spüren kann'.
106. *Brentlhütte*: *brenteln* wird in Kärnten von den Abendbesuchen der Liebhaber gesagt.

109. Mei Schatz is jung,
Is ma schon vahassn;
Hat a Stricherl am Bauch
Wiar a Mandel Masn.
110. Leg di nur zucha
Schön nach da Längst;
An Buam muasst ma machn,
A Mensch bin i eh.
111. Mannigs Mal hät mas,
Da mag mas net;
Mannigs Mal that mas gern,
Da kriagt mas net.
112. Leg di nur zucha
Schön nach da Schneid;
Wanns alli Mal grathn that,
Wurdn z viel Leit.
113. S Deandl is gruskloan,
Sitzt af n Tanglstoan;
Tangln liasz gern,
Wanns neamd ihr that wehrn.

109. a *Mandl Masn* 'Männchen von einer Meise'?

112. *grathn* 'glücken'.

113. *gruskloan* 'sehr klein', salzburgisch. Schmeller I, 1073. *tangeln* 'tengeln, dengeln'; hier für 'coire'.

114. Das Deandl is sauba
Vom Fuass auf und auf,
Sie legt si schön zucha,
Sie woasz schon mei Brauch.
115. Mei Schatz is a Schwoagrín,
A liederlichs Land,
Und sie zrreisst ma mei Hosn,
Han eh schir koan Gwand.
116. Du herzigs schöns Deandl,
Wia müasz i mi legn,
Dasz i dir kann auf d Nacht
An schön Nehmasgswind gebn?
117. Mei Vata is a Fleischhacka,
Sei Suhnl bin i;
Mei Vata sticht Kalbla
Und d Menscha stich i.
118. Deandl, wo hast as denn,
Dasz i s nöt find?
Hat da s der Raf vabrennt
Oder der Wind?

119. S hat s nõt da Raf vabrennt
Und nõt der Wind;
Zan Binda hab i s gschickt,
Weils so viel rinnt.
120. Aus i da Tanz,
Und da Bauer is a Schwanz,
Und die Bäurin is a Huar
Und s Mensch a no dazua.
121. Sagst allweil, es thuat nix,
Es macht nix, es schadt dir nit;
Da hast hiazt dein Thuat-nix,
Dein Macht-nix, was thuast denn damit?
122. Thuen eini, thuen eini
Und thuen net nebn für;
Bin a an arms Deandl,
Thua betn dafür.
123. Da Wirth z Maria Zell
Hat a durstigi Seel;
Sei Weib hat n gschmiert,
Wal er s Schwanzerl nia rüahrt.
124. Juchhessa, sa sa,
Kittl aufi, Pfoad a,
Geh weg, kloana Bua,
Hat a grossa z thuan gnua.

125. I und mei Bua
Habn uns fest zsama glegt,
Und da Floh in da Mitt
Hat oft z jammern anghebt.
126. Zwoa schneeweissi Täuberl
Fliagn auf a Kranzl;
Und so leg di nur zucha,
Mei liaba Franzl.
127. Und s Mensch hat an Trutz,
Mei Stutz is nix nutz;
Wann i s Pulva hät ghabt,
Hät i s no a Mal gwagt.
128. Mei Schrotbeitl, mei Kuglmodl
Und mei Pulvahurn
Und mein Spanna zu da Annamirl
Hon i a valurn.
129. Deandl, so halts nur zsamm,
Halts zsamm in Gottesnam,
Dasz dir koa Bua nix thuat,
Sunst kumst ums Jungfernbluat.

128. *Kuglmodl* 'Kugelform'. *Spanna* 'Spanner'.

130. Schö stat hoassts eigspannt
Und schö stat hoassts gfahrn ;
Wanns di guat ziemt, muasst aufhörn,
Sunst kimmts dar in Magn.
131. Schö handsam muasst einspann,
Schö gschickt muasst fahrn ;
Wanns guat geht, musst ausspann,
Sunst mechts a Mal schadn.
132. Mei Schatz is a Jaga,
Hat koan Pulva, koa Blei,
A rostigi Bixn,
Koan Spanna dabei.
133. Bald beissn mi d Wanzn,
Bald beissn mi d Fleh,
Und bald steigt ma mei lederna
Sabl in d Heh.
134. In Bergrischn Thal
Sand d Bettn gar schmal,
Muasz mi gleim zuwilegn,
Dasz i net aussa fall.
-

130. *ziemt* 'gefällt'.

131. *handsam* 'gefügig, geschickt'.

134. *gleim* 'nahe'.

135. Steig aufi, auf mi;
 Bringst mi um, bin i hi. —
 Bist gscheidter als i,
 Wirst wol acht gebn auf mi.
136. S Mensch hat ihr Kerschmuckaft,
 Kerschn san süsz;
 Und hiazt wachst ihr
 A Schnauzbartl zwischn d Füass.
137. Mei Vata in da Lejtn
 Hat Span müassn klobn,
 Und er hat si an Schiefer
 In Arsch eini zogn.
138. Muasst öfta zan Tanz gehn,
 Wirst öfta bekannt,
 Aft kriegst an grossmächtign
 Vazeih-ma's in d Hand.
139. Deandl, magst an rothn Apfl?
 Deandl, a Birn a?
 Deandl, magst a weng schuastern?
 Ja ja, i mag a:

136. *ihr* 'sich'. Vgl. zu der Vierzeile No. 98.

137. *Span klobn* 'Holz spalten'. *Schiefer* 'Holzsplitter'

-
140. Afn Neumarkta Platz
 Steht a gnädige Frau,
 Hat an buxbaman Arsch
 Und an bamwollan Bauch.
141. Deandl, wo hast es denn,
 Dasz i s net find? —
 I hans ja zan Binda gschickt,
 Wals allwal rinnt.
142. Das Deandl in den rupfern Pfoad
 Hat mar in d Taschn gsoacht;
 Deandl, was is denn das?
 S Taschl is waschlness.
143. Hin ums Loch, her ums Loch,
 D Bäuerin scheisst Äpfkoch;
 Da Bauer scheisst a dazua,
 Aft ham ma d ganze Wochn gnuua.
144. Dreihundert Soldatn
 Und oan Offiziar,
 S Mensch hebt n Kittl auf,
 Zoagt ihnen s Quartier.

141. Vgl. 118. 119.

142. *rupfern* 'aus gewöhnlichem, rauhem Stoff'. *gsoacht* 'geseicht, gepisst'.

143. *Äpfkoch* 'Art Mehlspeise mit Äpfeln'.

145. Ba den scheiss Übafarn
 Is mei Mensch schwanga worn,
 War ma net übagfarn,
 War mei Mensch net schwanga worn.

146. Die (*Name einer Ortschaft*) Deandln
 Habn an rothi Röck,
 Sö farzn wia d Eseln
 Und stinkn wia d Böck.

147. Ertegata, langi Hosn,
 Steckn eina, lassn losn,
 Schiassn auss, schau'n an,
 Fragn, was er drin hat than.

148. Dort is a kloans Häusl,
 Dort habns an schön Gspoass;
 Sitzt a Schuastabua drinna,
 Schlagts Mensch üban Loast.

149. Z Mittag ham ma Lebawurst,
 Af d Nacht ham ma Plunzn;
 Mei Schatz hat ihr Ding valorn,
 Sie kann net brunzn.

147. *ertegata* ohne Sinn. *losn* 'hören'.

149. *Plunzn* 'Blutwurst'. *brunzn* 'pissen'.

150. Mei Schatzerl is sauba,
Is kreidlweiss gmahn;
Hiazt is ma da Schatz
Ins Scheisshäusl gfalln.
151. Üba d Staritzn
Und d Hochalm,
Wo die Kua glei gschissn hat,
Bin i abi gfalln.
152. Wann ka Fischerl net war
Wurd ka Reuscherl net gmacht;
Wann ka Deandl net war,
Gang ka Bua bei da Nacht.
153. Ba da Wischbank, ba da Waschbank,
Ba da Hollastaudn is gwen,
Dort hab i mein Birnbartl
Bei da Hollapritschn eini gebn.
154. Drei Schuasta, drei Schneida,
Drei Weissgerbergselln,
Dö habn alli neini
Auf oan Mensch aufi wölln.

152. *Reuscherl* 'Reuse'.

153. *Hollastaudn* 'Hollunderstaude'. *Pritschn* kennt Castelli in Niederösterreich als weibliche Scham, *Birnbartl* ist unklar.

155. An Spann unterm Nabl
Da geht da Bauch aus,
Da sitzt a schwarz Katzerl
Und passt auf a Maus.
156. Geh a niamer aufi
Zus Nachbarn sein Diarn
Hat a Warzn am Bauch,
I kinnt a oani kriegn.
157. Koa Haus und koa Hof,
Koa Kellafensta,
Koan Arsch und koan Bauch
Und koan oanzigs Mensch a.
158. I geh niamer auss
Ins Salzburga Land;
Sand viel Menscha drinna,
Dö goar koani hand.
159. So bald's oani habn,
So habn sie s ganz hint;
Es hat eans da Reif vabrennt,
Weil s da so stinkt.
160. Herzigs schöns Deandl,
I hab di so gern,
Gib dir n Zepter in d Hand,
Kannst Königin wern.

161. Was wir i denn macha?
 I wuzls a weng;
 Greif an nur mein Zapfn,
 Dein Loch is ma z eng.
162. Dahin und daha,
 Sagt da Fische Sima,
 Und was machst mit da Hand
 Untan Fürterl drinna.
163. Das Ding is recht guat,
 Wann man aus und ein thuat,
 Wann a recht grossa steht,
 Dasz da Patz aussa geht.
164. Mei Schatz das Herzerl
 Is goar a schöns Kind,
 Hat zwischn Füassn a Bründl,
 Wo da Bach aussa rinnt.
165. Auf der Simmringer Had
 Hats an Schneider aussigwaht,
 Und es gschicht ihm scho recht,
 Warum flickt er so schlecht.

161. *wuzeln* 'zwischen den Fingern hin und her rollen'.
 162. *Fürterl* 'Fürtuch'.
 163. *Patz* 'Eingeweide', 'Flüssigkeit'.
 165. *flicken* 'coire'.

166. Die steirische Menscha
 San alli grossi Schnalla,
 Sie lassn si schuastern,
 Dasz d Arschbacken knalla.
167. Hiazt hoassts niama schuastern,
 Hiazt hoassts nit punziern,
 Hiazt hoassts nur: Hau's aufi,
 dasz d Hoar davon fiagn.
168. Mei Weib hoasst Trautl
 Und i hoasz halt Franzl;
 So oft mar uns zama legn,
 Nimmts mi bein Schwanzl.
169. Du dickarschigs Mensch,
 I hab di so gern,
 Und i mecht wegn dein dicken Arsch
 A Scheisshäusl wern.
170. Frau Wirthin kocht Nockerl
 Und brunzt a weng dran,
 Das Ding wird hübsch suppat
 Und brennt si net an.

166. *Schnalle* 'Hure'.

167. *punzieren* wie *stempeln* 232, *petschieren* 262. 263
 'coire.'

171. I hab an Bubn kennt,
Der hat ka Madl gliabt,
In n Himmel is er kemma,
Aba Schläg hat er kriagt.
172. Dort obn af dar Alm,
Wo si d Holastaudn biegt,
Dort scheissn zwoa Bauern,
Dass der Dreck davon fliegt.
173. Deandl, hast ghört?
Afn Freitag wirst gschert,
Am Samstag balbiert
Und am Sunntag punziert.
174. Du sakrischa Mann,
Ba dir kann i nia sein,
Bald i n Hausknecht dazua lass,
Im Flux hat ern drein.
175. Trinkts a mal uma,
So kimmts af mi a;
D Frau Wirthin lasst vögln,
D Kellnerin a.

174. *im Flux* 'rasch, sogleich'.

176. Wanns regnt und schneibt,
 Wanns dunnert und blitzt,
 Wanns Mensch ins Bett brunzt,
 Aft sagts, sie hätt gschwitzt.
177. O du scheanglats Luada,
 Du bist mas recht Land;
 Hiazt greif is da Blinden,
 Soachts mar in d Hand.
178. Wann da Schwanz a mal patzwoach is,
 Aft is nix mehr z than,
 Und wann d Fotz a mal zrrissn is,
 Muasz mas zsamm nahn.
179. A Türk und a Jud
 Und a kloan zrrissni Fut
 Und a patzwoacha Schwanz
 Is a trauriga Tanz.
180. Mei Schatz is a Schwoagrin,
 A bluatjungi Huar,
 Sie legt si schean zuacha
 Und hüllt mi schean zua.

-
181. Heunt Nacht hat ma tramt,
 Und es druckt mi die Trud;
 Wiar i munta bin woarn,
 Han i s Mensch bei da Fut.
182. Heunt Nacht hat ma tramt
 Und da Tram hat mi gfreut;
 I han gmoant, i han s Mensch,
 Han n Brunzscherb n umkeit.
183. S Deandl hat in Kittl gschissn
 Und ins Pfoad a;
 Aft han i ihr oans afigebn,
 Lassts an Schoass a.
184. Dort untn ban Zaun
 Hat mi kraxlt mei Mann;
 Han 'tausendmal vagalts Gott' gsagt,
 Wie wohl hats ma than.
185. So a steirisches Mensch
 Das hat a frisch Bluat,
 Muass a rehti Huar sein,
 Wals an jada scheen thuat.
-

181. *Trud* 'Alp'.

182. *n Brunzscherb n umkeit* 'den Nachttopf umgeworfen'.

186. Auf der Simmringer Had
 Hats zwa Fut aussigwaht,
 War a Schwanz a dabei,
 Habn's preferanzelt alle drei.

187. D steirischn Menscha
 Sand all in oan Acht,
 Han d Pfoad untn zschnitten,
 Schneiztüachla draus gmacht.

188. Mei Schatz is a Schwoagrin,
 Kann strickn und nahn,
 Da Bua is a Hafna,
 Kann Scheisskachl drahn.

189. Mei Schatz is a Laufa,
 Er lauft vorm Wagn;
 Sei Schatz is a Stubenmadl,
 Muasz d Scherbn austragn.

190. Was nutzt mas obn weit,
 Gehts ma untaschi z dräng;
 I nimm glei a Zangl
 Und ziach mas in d Läng.

186. *preferanzelt* 'Préférence gespielt'.

189. *Scherbn* 'Nachttopf'.

190. *dräng* 'eng'.

191. Und goar oft denk i dran,
Was i heunt Nacht han than,
D Füass ganz vadraht,
D Wadln voran.
192. Geh leich ma dein Deandl
Zum Umaflankiern;
Di meini is schwanga,
Sie kann si net rüahrn.
193. Mei Schatz hat a Brettlgeign
Ba den oan Fusz;
Und wer wird denn da geign,
San d Soatn voll Ruasz.
194. Du bist von Umhausn
Und i bin von Zell;
Hiazt than mar a weng mausn,
I hab Hosenrewell.
195. Der Vater hat gsagt,
I soll besser hausn,
Die Katz ausn Haus gebn
Und selber mausn.
-

194. *Hosenrewell* 'Aufruhr in den Hosen'.

195. *hausen* 'sparen'.

196. Blattl aufi, Blattl abi,
Blattl hin und wieda,
Koani Tutla, koani Watzla,
Is denat zwida.
197. Und es is af da Welt
Schon oamal so da Brauch,
Dö Deandln legn si unta
Und dö Buabn afn Bauch.
198. I lass di net aufi steign,
Möchst ma was thoan,
Und i lass di net schliafn
Auf mein neign Stoan.
199. Du herziger Schatz,
Bei dir is guat liegn,
Häst du nöt so gschissn,
War i no oamal bliebn.
200. Af da Hochalm scheint d Sunn warm,
Liegt d Sennrin afn Heu,
Und da Küabua, der Schlankl,
Liegt selbn dabei.

-
201. Bist denn du da Hopfavogl,
 Bist denn du da Steig-auf-d-Leit?
 Steig af mi, steck a eini,
 Hast a net weit.
202. Z Linz und z Mathausn
 Is a sandiga Bodn,
 Und da hat der oan Bua
 S Meesch in Taubnkoblgschobn.
203. I bin a jungs Büabl,
 Geh gern zu da Geign,
 Drum kennan dö Deandln
 Mi alli guat leidn.
204. Leg di nur zuwa.
 Schwarzaugata Bua,
 Woanst alli Nacht kemast,
 I lachat dasua.
205. Werst ja epa niama zuakehrn,
 Werst ja epa niama dableibn,
 Werst di epa niama eina legn,
 Werst ja epa niama wetzn.*
-

205. epa 'vielleicht, etwa'.

206. Oan Berg und oan Thal,
 Zwoa Rössl in Stall,
 Zwoa Deandl in oan Bett,
 Oans liab i, oans net.
207. Kärtnerisch halsn,
 Tirolerisch liabn,
 Steirerisch schuastern,
 Dasz d Hoar davon fliagn.
208. Deandl, na, na,
 Und du schlafst net aloa,
 Wia kinnst denn aloa
 So viel schnauferln thoan?
209. S Diandl ist jung und schen,
 Buama hats mehr als zween,
 Sechs und sieben hat sie gwiss,
 Wals a Wixerin is.
210. S Mensch hat a süass Loch
 Und an schen Tram,
 Sie hätt mi viel liaba,
 Wann i öfter nur kam.

208. *schnauferln* 'geräuschvoll athmen'.

209. *Wixerin?* in Niederösterreich *Wixa* 'galant homme' Castelli. Oder quae manibus penem fricat?

211. S Deandl is kloan,
Kannst ihr ban Stehn nix thoan;
Allzeit muass liegn in Bett,
Sist that sies net.
212. I und mei Alti
Mir hausn nit übl;
Wann ma koa Schmalz net habn,
Scheissn mar in d Kübl.
213. Hessa, Bua, hast a Schneid,
Her af mein Bauch;
Därfst ja so schiach net thoan,
Is ja so Brauch.
214. Alli Madln kunnt i habn,
Bis af oani,
Dö kunnt i a no habn,
Sie hat aba koani.
215. Deandl, hast ghört,
Schau, dei Vögerl war gschert.
Warum denn nöt goar?
S ist gsteckt vollr Hoar.
216. Han a wol a Schwoagrinn,
Is drausst in da Veitsch;
Und sechs Fratzn hats ghabt,
A Huar is af deutsch.

217. Deandl, du bist a rechts Ludaland,
 Was hast denn Nachtn mer than?
 Legst di zan Buabn, und kennst n net,
 Und hast koan Pfoaderl net an.

218. Mei Schatz hat an Dofl,
 Kann ihrn net wendn;
 Dö Tuttln habn zwanzig Pfund
 Und da Bauch an Zentn.

219. I iss nit gern saures Kraut
 Und nit gern süass;
 Mei Deandl hat an Ranzelbart
 Zwischn di Füass.

220. Bald reit i an Schimmel,
 Bald reit i a Ross;
 Mei Schatz hat a Pumperl
 Wiar a Haltahaus gross.

221. Das Kitterl is zrrissn,
 Das Pfoadal vanand,
 Und da hab i glei gsegn,
 Wia d schwarz Katz aussa zahnt.

218. *Dofl* 'Dickfusz mit bleibender Geschwulst'.

219. *Ranzelbart* 'Schnurrbart'.

220. *Halta* 'Hirt'.

-
222. S Mensch steht herentern Bach
Und da Bua steht derent;
Da hebt sie ihr Pfoadl auf,
Zoagt eam die Zähnt.
223. Was nutzt mi da Bua in Bett,
Wann er net sticht?
I schneid eam sei Schwanzerl weg,
Wirf eams ins Gesicht.
224. S Deandl hat zwoa Kittlschlitz,
An grossn und an kloan;
Oana ghört für die Noblen,
Und oana für die Gmoan.
225. Seitdem i bei dir bin gwest;
Han i koan Gsund;
I woass net, was than hast,
Du sakrischa Hund.
226. Leg di nur zucha,
Du mei Schatz;
Liegt der Hund a alli Nacht
Bei unsra Katz.
227. Wann d Sunn niama scheint,
Nur leichtn d Stern,
Gehn d Buama zan Menschern,
Wie d Sau zum Bärn.

227. *Bär* 'männliches Schwein'. Vgl 273.

228. Der Oansiedla z Kathrein
 Hats Halsn afbracht;
 Bein Tag geht er bettl'n
 Und vögl'n af d' Nacht.
229. Du Deandl, willst wissn,
 Wie d' Herzäpfel sein?
 So geh nur glei her da
 Und beiss a Mal drein.
230. So roat wie Bluat,
 Und so süass und so guat;
 Geh, beiss na glei drein,
 Aft woasst, wie sö sein.
231. Mei Stutzel is gspannt,
 Hängt daham af da Wand;
 Bei mein Deandl in Bett
 Geht er af da Rast weg.
232. Mei Schatz is a Kellnerin,
 Sie hat ma treu gschworn,
 Dasz sie 36000 Mal
 Gstempelt is worn.
233. Wann d' Fuhrleit than schnalzn,
 So kracht a glei d' Schnuar;
 Wann a Deandl zwa Buabn liabt,
 Is a doppelti Huar.

-
234. Es lasst si net leugna
 Und es bleibt a Mal gwiss,
 S besti af Erdn
 Is a saftiga Schiss.
235. Und d Sau hat an schweinan
 Fuass und Kopf a,
 Und s Mensch hat an Tritschla than
 Und an Schoass a.
236. Mei Büabl hat Hiasl,
 Hat Hiasl ghoassn;
 Hiazt is a ma gstorbn
 Von lauta Schoassn.
237. S Deandl hat n rotn Kini,
 Glaub goar, sie hat d Ruhr;
 Bua, wannst n rotn Oba hast,
 Gibst ihrn dazua.
238. Und mei Schatz is a Schwoagrin,
 Hat vorn an braun Stern;
 Sie hebt mar oft zuacha,
 Dasz i dalkat mecht wern.

235. *Tritschla* 'ein Furz, welcher nicht sehr prall, sondern mit etwas weichem vermischt ist'. Castelli 115.

237. *n rotn Kini* 'roten König, die Menstruation'; der 'rote Ober' vom Kartenspiel.

239. Leg di nur zuacha
 Und schlaf an eichtl,
 Und schau, dasz di net schneidst
 Bei mein Taschenveitl.
240. So leg di nur zuacha,
 Du schwarze Mierl;
 Du megst di bald schneidn
 Bei mein Hosenthürl.
241. Sakrisches Mensch,
 Du hast Fleh in dein Bett,
 Und sö thoan mi z Tod beissn,
 Sunst wissat i s net.
242. Leg di nur aufi
 Und denk net afs Bett,
 Und sei hiazt net so faul,
 Aft beissens di net.
243. Bin ban Fensta ausgangn
 In da zwölfte Stund,
 An Floh han i gfangn
 Wiar an Fleischhackahund.

239. *an eichtl* 'ein wenig'. *Taschenveitel* 'kunstloses Taschenmesser', hier für 'penis'.

-
244. Leg di nur zuacha
 Und thaimas gschwind;
 Wanns da wokhuat, muasst zuckn,
 Sist machst mar a Kind.
245. Drei Deandln han i ghabt,
 Dö oani scheanglat, dö oani blind;
 Der oan han is angriffa,
 Dö hats goar z weit hint.
246. Wenn mei Büabl a Stieglitz war
 Und i war a Zeiserl,
 Da mecht i dö Gspusi segn
 In den Vogelhäuserl.
247. Geh i da neuli ins Grasn aus,
 Geh-i da neuli in n Klee,
 Kemman drei lustige Jagersburabn,
 Hebn mar mei Kitterl af d Heh.
248. Der erste, der hat halt ka Pulver net,
 Der zweite, der hat halt ka Blei,
 Der dritte, dem steht halt sei Hahn net,
 Kinnen nix machn all drei.
-

244. *zuckn* 'zurückziehen', *sist* 'sonst'.

246. *Gspusi* 'das Schönton Verliebter'.

249. An Wein müassn mar trinken,
 An Rausch müassn mar habn,
 Sist findn mar net hintri
 In n schwarzen Schliafgrabn.
250. In n schwarzen Schliafgrabn
 Wird nix gstossn, nix gschlagn,
 Wird nix gscholtn und nix gfecht,
 Aber gschuastert wird recht.
251. Der Pfarrer von Damischbach
 Dreimal verkünd't:
 A schöns Deandl liabn (pemporn)
 Is allweil ka Sünd.
252. Der Pfarrer von Thauer
 Hat an, wia a Bauer;
 Der Pfarrer von Rum
 Hat an eselsgross Trumm.
253. Dort obn am Bergl
 Is die Weltkugl rund,
 Dort vögeln zwoa Pfaffn
 An schäbign Hund.
254. Kan Pfaffn lass i nöt drüba,
 So a Saumagn war ma no recht,
 Da ma, statt rechtschaffn z flickn,
 Allwal in Arsch leckn mecht.

255. Der Pfarrer z Sankt Peter,
Bald geht er, bald steht er,
Bald loahnt er si an
Ba da Köchin voran.
256. Obers Bruck, unters Bruck
Hat der Pfarrer d Köchin buckt;
Er hat glacht, sie hat glacht,
Habn an schean Buabn gmacht.
257. Unsa Herr Pfarrer
Is a heilige Mann;
Er pudert statt da Köchin
Sein eignen Kaplan.
258. Der Pfarrer z Sankt Veit
Hat sei Köchin eingweiht;
In da Thomas-Wochn
Hat er s heili gsprochn.
259. Der Pfarrer von Grinzing
Der hat an kloan winzing,
Zugspitzte Huat,
Aba stehn thuat er n guat.
-

260. Der Pfarrer von Grinzing
 Der hat an kloan winzing;
 Sei Köchin jedoch
 Hat a damisches Loch.
261. Der Pfarrer von Sankt Martn
 Hat an Schwoaf, an stoanhartn;
 Er wussts nit worum,
 A so schwar is sei Trumm.
262. Der Kaplan zu Maurizn
 Thuat ban Pudern stark schwitzn;
 Mi thuats ban Petschieren
 Halt allewal gfriern.
263. Der Pfarrer z Sankt Lenhard
 Der hat si vairrt,
 Und hat statt der Urkund
 Die Köchin petschiert.
264. Der Pfarrer von Grundn
 Hat an Knecht, an krumpn,
 Der hats Mensch ban Arsch ghalsn,
 Hats Gsicht nôt gfundn.

260. *damisch* 'sehr gross'.

265. Der Pfarrer af da Lindn
Hat an Schwanz, an krumpn;
Wier a schuastern hat wolln,
Hat ers Loch net gfundn.
266. Unsan Herrn Pfarrer
Hat die Liab so vablenndt,
Hats Mensch ban Arsch ghalsn,
Hats Gsicht goar net kennt.
267. Der Pfarrer von Falkenstan
Sagt, ma müasst narrisch san,
Wann mas net that
Wegn den Scheisscölibat.
268. Der Pfarrer von Oberwölz
Hat an fuchsgrabn Pelz,
Und die Köchin z Maxlan
Hat allwal oan an.
269. Dort obn af dar Alm,
Wo da Kukuk schean singt,
Dort tanzt da Herr Pfarra,
Dass eam d Kuttn umspringt.
270. N Pfarrer von Sankt Sem
Will da Schwaf niama stehn;
Hiazt frisst er an Kren,
Wird er n glei wieda stehn.

271. Hat da Pfarrer schöni Thala,
Geit er da Köchin oan dran;
Er geht mit ihr aussu in Gartn,
Dort loahnt er s an Zweschpnbam an.

272. Thua i mit mein Deandl schmiern,
Aft thuat da Pfarrer raisonniern;
Macht aba da Pfarrer a Kind,
Aft is koan Sünd.

273. Unsa Herr Pfarra
Hätt d Sauschneida gern,
Er liass n Vikari schneidn
Statt n Saubärn.

